

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Volksfreund. 1901-1932 1920**

83 (10.4.1920)







kommenste Arbeitstellung wackelt, die Trägerin höchster Produktivität, und statt der poetischen Meiler müssen die höchstproduktiven Schichtengläser, statt des Schalles des Posthorns müssen die Donner der von Minute zu Minute einfallenden Bäume erdröhnen.

Unsere kriegserzeugte Armut ist nicht der fruchtbarste Mutter Schoß geistiger Größe, sondern das Grab alles Lebens, des materiellen wie des geistigen. Wir sind freilich in die Dürftigkeit vergangener Zeiten zurückgeworfen, ja weit über jene zurück. In Knotenpunkten der Eisenbahnen sind wir an die Scholle gebunden, weil den Bienen die Kohle fehlt und die Fahrpreise das Reisen zum Linderung machen. Unsere Stuben, unsere Straßen liegen im Dunkel; der Kohlenmangel verhindert, daß sich die Wunder der Lichttechnik vergegenständlichen. Und was nützen denn die Schmalzmaschinen und Notationsmaschinen, wenn der Papierpreis dem Volke das Buch aus der Hand schlägt? Hier hilft kein Entbehren, unabweisliche Lebensbedürfnisse heissen ihr Recht; die geistigen gehören aber zu den unabweislichen, soll unsere Kultur fortbestehen. Denn die Zeit der schönsten Geisteskultur der Deutschen, die mit der Lessingschen Aufklärung anhub und in den Tagen der Romantik alle gebildeten Mittelschichten in einer erlauchten Stillschärfe und Verfeinerung des Gedankens und der Rede umfaßte, wie wir sie nie wieder bekamen, sie hat freilich die weiten Schichten des Volkes nur wenig berührt. Darum lebten jedoch die Bauern und Adorburger Deutschlands nicht in roher Barbarei, sondern unter den Nachwirkungen früherer, mittelalterlicher Kulturordnung, deren schwaches Licht ihnen bescheiden geordneten Lebensweg erleuchtete. Die Massen der modernen Großstädte haben keine Vergangenheit, kennen keine regelnde Sitte der Väter. Verjagt ihnen die Leucung alle Kulturmittel, so wird sich die geistige Finsternis über die Stadt wie ein geistiger Nebel breiten; der Wahnwitz des Aberglaubens, die Vöbelbereitschaft für jedes reaktionäre Demagogentum, wie sie Krankheit und Tod der spätantiken Stadt waren, steigen als schreckhafte Zukunftsbilder vor unserm geistigen Auge auf.

Die moderne Kultur kann nur leben, wenn die breiten Massen deren bewußte, wissende und gehende Träger sind, wie die moderne Wirtschaft nur bestehen kann in einer unendlichen Mannigfaltigkeit der Bedürfnisse, der eine unendliche Mannigfaltigkeit der Befriedigungsformen entspricht. Denn lediglich durch diese Fülle des Wirkens und Verbrauchens kann sich das ungeborene Aderweber bewegen, in das die Arbeit der Millionen eingreift. Harte Arbeit ist das erste Wort unserer Kultur, nur in ihrem Geseße können Dichter und Träumer, Gestalter und Bildner erscheinen. Und hat der Imperialismus durch einen Krieg, wie ihn allenfalls altgriechische Einfachheit der Lebensverhältnisse entzogen hätte, unheilvoll das weltumspannende Geschlecht der modernen Wirtschaft verworren und zerissen: so vermag die Welt nur wieder zu erbauen und der wieder erbauten Welt nur Herr zu sein die Arbeit und der Arbeiter.

### Politische Uebersicht.

#### Reichswehrminister Geßler über die Reichswehr.

Minister Geßler gab vor Pressevertretern einen kurzen Situationsbericht über die Lage im Reichswehrministerium. Es handelte sich zunächst darum, begann er, eine Konsolidierung der Verhältnisse eintreten zu lassen, und vor allen Dingen sei es sein Bestreben, die Aufhebung des Ausnahmezustandes herbeizuführen.

Was die Verhältnisse in der Reichswehr anlangt, so muß man zwischen Geßler und Marins unterscheiden. Bisher steht die Angelegenheit bei der Marine so, daß weder in Kiel noch in Wilhelmshaven sich ein Flieger im Dienst befindet. In Kiel sind alle Offiziersstellen mit Kadetten besetzt. In Wilhelmshaven hat sich das gesamte Offizierskorps in Sammelhaft befinden. Der Minister kommt dann auf die in der Presse gegen ihn erhobenen Beschuldigungen zurück, daß er die Offiziere wieder aus der Schulhaft entlassen habe. Die Entlassung sei zu Recht erfolgt, und zwar auf Grund einer Beschwerde, die geltend gemacht wurde, daß nach dem gesetzlichen Bestimmung vom Jahre 1916 über die Schulhaft, erfolgt sei und der der Oberreichsanwalt entgegenstehe.

Die Verfolgung aller Beschuldigungen, die auf Grund des Rapp-Lüttwisch-Unternehmens gegen die Offiziere erhoben sind, findet nicht durch die Militärgerichte, sondern durch die Zivilgerichte statt.

Für das Reichswehrministerium kann es nur darauf ankommen, vorläufige Enthebungen von Kommandostellen durchzuführen. Einzelne Enthebungen sind bereits bis zum

Abschluß des gegen die Offiziere schwebenden Verfahrens vorgenommen, z. B. ist der General Räderer, naturgemäß der General v. Lüttwisch, weiter die Generale v. Geyers, Leitow-Barbed, von Borries, General Strembel (Spandau), die Generale von Owen und von Hälfen beurlaubt. Ebenso sind der General von Ammon und die kommandierenden Generale von Breslau und Stettin von ihren Posten abberufen. Das gleiche trifft für eine Reihe von Generalstabsoffizieren zu. Im Reichswehrministerium selbst ist eine Untersuchungskommission eingerichtet, der ein parlamentarischer Untersuchungssekretär beigegeben ist. Die Verwaltung kann aber im Augenblick nicht völlig umgestellt werden; es kommt darauf an, nicht nur die alten Offiziere abzugeben, sondern auch die richtigen neuen Leute auf die einzelnen Posten hinzubringen. Im Interesse der Reichswehr glaubt der Reichswehrminister daran festhalten zu müssen, daß nicht auf Grund von Denunziationen bin Verabschiedungen erfolgen, sondern daß eine richtige Untersuchung vorgenommen wird. Hierbei ist die Schwere der Unternehmung nicht zu verkennen, ist doch der größte Teil der Offiziere von ihren Posten entfernt, zahlreiche Truppenmassen befinden sich auf dem Marsch.

Der Minister kommt sodann auf die Verhältnisse in der Marinebrigade Ehrhardt zu sprechen. Die Entlassung der Brigade ist sehr schwer, denn es handelt sich dort um

5000 bis an die Zähne bewaffnete Leute, die sich nicht so einfach entwaffnen und fortzuschicken lassen. Die Brigade, die Marinebrigade im Lager Lütjens aufzulösen, ist durch die Haltung der Eisenbahner vereitelt worden. Der Reichswehrminister hat nunmehr den Befehl gegeben, die Brigade auf einen isolierten Truppenübungsplatz zu überführen, wenn sich die Truppen dort nicht freiwillig entwaffnen lassen, so wird die Entlassung mit Gewalt vorgenommen werden.

#### Die Reichswehroffiziere Vorspanndienste für die Reaktion leisten.

Einer der schlimmsten Reaktionäre, der seine Stellung als Major zu Wehrdiensten für die Deutschnationale Volkspartei mißbrauchte, ist ein Major Starke, der als stellvertretender Chef des inzwischen aufgelösten Generallstabs des 5. Armeekorps in Glogau vor einigen Wochen im Korps-Verordnungsblatt folgendes veröffentlichte:

Es werden sehr häufig unter günstigen Bedingungen Parteifunktionäre für die Deutschnationale Volkspartei und Deutsche Volkspartei gesucht. Diese Stellen sind für in der Rede „schlagfertige“, vollstündig interessierte Offiziere durchaus geeignet. Meldungen für solche Stellen liegen leider bisher überhaupt nicht vor. Deren, die sich dafür geeignet halten und bereit sind, eine derartige Stellung anzunehmen, werden gebeten, dies mitzuteilen.

Für den Chef des Stabes: Starke, Major. Dieser Freund „schlagfertiger“ Offiziere gab während des Rapp-Lüttwisch in Frankfurt a. D. seine Kontrolle und befindet sich zurzeit bei der Reichswehrbefehlsstelle in Frankfurt a. D. Offenbar soll er Gelegenheit erhalten, von dort aus als Offizier in der Reichswehr der deutschen Republik den Wehrdienst für die Deutschnationalen besonders erfolgreich zu gestalten.

#### Entlassungen über bayerische Umsturzpläne.

Die sozialdemokratische „Münchener Post“ hat mit der Veröffentlichung von Dokumenten zur Gegenrevolution in Bayern begonnen. Die Entlassungen sind durch Sitzungsprotokolle, Berichte und Briefe belegt, deren Zuverlässigkeit durch Datum und Unterschrift erwiesen ist. Aus dem Inhalt der Schriftstücke ergibt sich, daß in Bayern schon mehrere Monate vor dem Rapp-Lüttwisch eine militärische Geheimorganisation entstand, die eine in sich geschlossene Organisation darstellte, zugleich aber auch lebhaft Beziehungen zu den Berliner Reichswehrkreisen unterhielt. Die Seele der bayerischen Bewegung bildete Hauptmann Vertbold von der Eisenen Bar, der inzwischen bei den Garburger Kämpfen den Tod gefunden hat. Die Vermutung liegt nahe, daß das Material der „Münchener Post“ aus Schriftstücken stammt, die bei dem toten Fliegerhauptmann gefunden wurden. Vertbold hätte seine Pläne auf ein System militärischer Vertrauensleute in Bayern, das seine Vertreter in Offizierskreisen der Garnisonen München, Passau, Nürnberg und Würzburg besaß. Die Namen der Offiziere werden im Zusammenhang mit den Plänen, die ihnen zugedacht waren, einzeln aufgeführt. Die Bearbeitung von Zivil und Militär sollte „unter offener Flagge des Kampfes gegen den Bolschewismus“ erfolgen. Die

Mobilisation der Bauernschaft wurde in Aussicht genommen der Studentenschaft wurden neben und in der Reichswehr die wichtigsten Aufgaben zugeordnet. Drei Armeekorps sollten unter Hauptmann Dietl, Oberleutnant Ruhn und Hauptmann Heiß den ersten Schlag führen; dann sollten als Reservekommandeure Oberst Epp, Oberleutnant Herrgott und Oberst v. Danneberg die Leitung übernehmen. Als Diktator sollte General Krafft v. Dellmenningen auf den Plan treten, der, wie es hieß, die gesamte Leitung der nationalen Bewegung in Bayern in der Hand habe. Weiterholt ist davon die Rede, daß es in der ganzen Bewegung keine Trennung zwischen Preußen und Bayern geben dürfe: „es sei die heiligste Pflicht Preußens, mit starker Hand die Führung festzuhalten“. In einem Protokoll über eine Sitzung im Hotel „Königsplatz“ in München vom 23. Februar werden in dieser Beziehung nähere Richtlinien aufgestellt und es wird bei dieser wie auch bei anderen Gelegenheiten als Diktator (wohl für das Reich) Judenbergs genannt.

Was für manche militärische Kreise unter dem Hauptziel des Umsturzes vorstellte, geht aus einem Brief des Leutnants Wehler vom 11. Februar hervor, worin es heißt: „Hoffentlich vertritt der kommende Diktator nicht die Juden. Die Juden sind für vogelfrei zu erklären. Keine Macht genügt, um diese Hunde auszurollen. Ich habe hier schon eine schwarze Liste angelegt, damit die „Nächtigen“ totgeschlagen werden, denn es verdienen auch manche Nichtjuden reichlich!“

Zur Lösung der wirtschaftlichen Schwierigkeiten war daran gedacht, mit Amerika wegen Lieferung von Getreide und Rohstoffen in Verbindung zu treten. Für die politische Beurteilung dieser Verbindung scheint jedoch von größerem Interesse als die Umsturzpläne jener Offizierskreise die Tatsache zu sein, daß in den Reichs- und Protokollen als eine Hoffnung der Bewegung immer wieder der Name Dr. Heimts auftaucht.

Zu den Entlassungen der „Münchener Post“ läßt General Krafft v. Dellmenningen der „Münchener Post“ eine Erklärung zugehen, nach der er an der Leitung der nationalen Bewegung in Bayern lediglich insofern Anteil habe, als er erster Vorsitzender des Deutschen nationalen Volksvereins in Südbayern sei. An den in der Veröffentlichung der „Münchener Post“ dargelegten Plänen sei er völlig unbeteiligt.

#### Die Berliner Sicherheitspolizei an ihren Kommandeur.

Dem neuen Leiter der Sicherheitspolizei, Major Raupach, hat die Ortsgruppe Berlin des Wirtschaftsverbandes der Beamten der Sicherheitspolizei Deutschlands eine Vertrauenskundgebung übermittelt, in der es u. a. heißt:

Ihre Name bietet uns die Gewähr, daß ein neuer Geist, der Zeit entsprechend, in der Führung der Berliner Sicherheitspolizei eingeleitet ist und daß die Sicherheitspolizei zu dem sie verdient, was sie in Wirklichkeit sein soll und zu dem sie die Beamten im Unteroffiziersrang und gewiß auch viele Beamten im Offiziersrang dem Vaterlande zur Verfügung gestellt haben. Wir Beamte i. U. sehen es als unsere Aufgabe an, die Verfassung und die vom Volke angelegte Regierung zu schützen. Wir sind zum Schutze unseres Volkes da und wollen unsern Volksgenossen ein Helfer und Berater in der Not und den Vertriebenen ein Schutzhalm sein. Für diese Aufgaben haben wir uns zur Verfügung gestellt und wollen durch treue Pflichterfüllung uns das Vertrauen und die Achtung unserer Mitbürger erwerben und somit mitwirken am Wiederaufbau unseres schwer geprüften Vaterlandes.

Bisher sind wir nicht in diesem Sinne geführt worden und mit unserm guten Willen und mit unserm Ehrgefühl ist man leichtfertig umgegangen. Daher auch der Zwiespalt in unserm Reiben und das Mißtrauen gegen die Beamten im Offiziersrang, das wieder wachgerufen wurde, da viele derselben ihre Freude über das Gelingen des Rapp-Lüttwisch zu deutlich Ausdruck gegeben haben.

Wir Beamte i. U. stellen uns reslos mit unserm besten Willen und Können zur Verfügung. Dafür verlangen wir nichts Unmögliches, sondern nur eine anständige Behandlung, wie sie einer Beamtenstellung gebührt, deren Beruf mit einer hängenden Geseße für Leben und Gesundheit verbunden ist. Wir verlangen ferner, die uns nicht den Soldaten sehen, das willenslose Werkzeug ihrer eblen, Sonderbestrebungen, sondern die uns auch als vollwertige Menschen betrachten, die ebenfalls Ehrgefühl und Vaterlandsliebe besitzen. Führer, die uns in jeder Hinsicht ein Vorbild sein können, damit wir mit Lust und Liebe den Aufgaben des schweren Polizeidienstes gerecht werden, und die auch das Übrige dazu beitragen, daß wir unsern grünen Rock im Ehren tragen können und von allen unsern Mitbürgern geachtet werden.“

### Peter Schlemihls Erlösung.

Erzählung von Edgar Hahnwald.

(Nachdr. verb.)

Ich war als einfacher Soldat im Felde. Sie werden mich verstehen, wenn ich Ihnen sage, daß es Stunden gab, in denen ich die Märche durch fremde Länder als eine Bereicherung meines Lebens empfand. So erging es wohl nicht nur mir. Der Feldzug war vielen das erste große Erlebnis ihres Lebens. Sie haben eine erweiterte Welt — ach, viele haben nur die verbrannte Frage verwirrter Länder und beglückten das Geschenk des Schicksals mit ihrem Kade.

Ich entsinne mich ganz deutlich der Herbstabende im russischen Feld. Der Mond spielte hinter dem Fächer leichter dunkler Wölfe mit blauen und silbernen Lichtern. Ringsum atmete das fremde Land, in dessen Dunkel ich blühte, wenn ich aus dem flackernden Glutchein des Bivouacfeuers hinaus sah. Und das ferne Grollen der Kanonen klang wie die unterirdische Stimme des fremden Landes. Ich denke an heiße Sommertage an der Warne. Auf den Höhen leuchtete goldgelber Weizen. Die Weingärten schimmerten silbriggrün und der Raubwald flutete von den Gängen als dunkles Gesele und füllte die Täler, grünen, wolkigen Gesechern gleich. Im Weizen schlug die Wachtel. Am die Mittagszeit, wenn die Gesehne schwiegen, sprach ihr padwerwad — padwerwad wie der Herzschlag dieser sommerlich reifen Landschaft, die wir durchstreiften, um sie zu vertilgen. Sehen Sie, Herr, das sind meine Ergebnisse in fremden Ländern. Es sind die von Millionen.“

Schlemihl sah Paul fragend an. Und da dieser schwieg und leicht erregt vor sich hinsah, sagte Schlemihl ruhig:

„Sagen Sie nicht, Ihr Leben sei freudlos dahingegangen. Sie haben da ein Buch. Ich kenne es nicht. Aber als ich Sie vorhin darin lesen sah, fühlte ich, daß Ihnen seine Reize mehr als nur ein Zeitvertreib ist. Ich sah es an Ihren Mienen, sah es den Fingern an, die die Seiten wendeten. Und glauben Sie mir, ich beneidete Sie um diese bescheidene, so ganz unbefangene Freude an einem Buche auf einer Bank im Park. Ich schenke Ihnen meine ganze kostbare Bibliothek, wenn Sie mir dafür Ihre Urprünglichkeit des Erlebens geben können. Ich sehe vor den Schranken meiner Bücher, überfüllt, geistig träge,

gelangweilt. Ich nehme ein Buch heraus und stelle es verdrossen an seinen Platz zurück, weil ich weiß, wie schal es mir sein wird, drin zu lesen. Und so seh ich mich an meine Tafel. Ohne Hunger, ohne Notwendigkeit, nur weil es Gewohnheit ist, Mahlzeiten zu halten. Ich wechsele die Nische und finde keinen, der meinen Gaumen von neuem zu reizen vermöchte. Und so erging es mir, wenn ich reiste. Ob ich in Singapur die kupferbraunen Malaienknaben nach ins Meer geworfenen Goldstücken tauchen ließ oder auf der Suche nach schärferen Reizen am Lorne, Trüßl Nennierfleisch mit Papyländern aß — es war mir alles gleich langweilig. Glauben Sie mir, Sie haben auf Ihrer Wanderung durch der Thüringer Wald reinere Freude genossen als ich auf allen Weltreisen die doch nach dem ersten Nausch des Gesehens nur noch eine fortwährende Flucht vor der Langeweile waren. Und wenn Sie von Ihrer kleinen Wanderung erzählen, wie vorhin, so klingen aus jedem Ihrer Worte noch die Freunde der Erinnerung. Nicht einmal die habe ich. Was ist mein Erinnern? Ein Aufstehen leer-gemordener Namen, außer vielleicht der Erinnerung an Stunden, in denen mich Frauenhuld beseligte. Diese Stunden stehen als goldene Inseln im grauen Nebel der Vergangenheit. Wir vergessen sie nie. Ihr Schimmer durchleuchtet noch den Abend unseres Lebens, und der Frauen, die uns mit dem Blick ihrer Liebe besenkten, gedenken wir im Alter mit tieferer Dankbarkeit. Sie aber sind jung. Sagen Sie nicht die Bitternis dieses Lebens ein. Es blühen honigfülle Nische. Und gehen Sie es mir ein: auch das Erlebnis in jenem Garten in Oberhof hat Ihnen die Freude nicht schmälern können. Ja, es hat sie steigern helfen, so wie die Bitternis einiger Mandeln den Wohlgeschmack des Kuchens bereichert. Ich habe aus allem, was ich genossen, nur die eine Erkenntnis gewonnen, die einem alten Manne wohl ansteht: die Sehnsucht ist des Lebens bester Teil. Viele Dinge sind nur solange von ihrem Reiz umgeben, solange wir uns nach ihnen sehnen. Sie verlieren, wenn wir sie inmeingeschränkt besitzen. Sehen Sie, lieber junger Herr, ich besaß alles und alles ward mir schal und reizlos. Ich kenne die Sehnsucht nicht mehr, ich kenne darum die Freude nicht mehr.“

Paul vermochte seinen Widerspruch nicht länger zu zügeln.

„Das ist die Sprache des überfülltesten Reichen!“ rief er. „Das Reichen, denn alles käuflich war! Es ist die

Philosophie des Heberdrusses. Aber sagen Sie, tut dem Armen der Hunger weniger weh, weil sie ihn nicht mehr fühlen? Sind die Schönheiten dieser Welt darum weniger schön, weil Sie ihrer überdrüssig sind? Ja, sagen Sie, ist es nicht fürchtbar, daß einigen wenigen Reichen die erlesensten Genüsse des Lebens schal werden können, während Millionen darben, Raufende im Elend verkommen? Schon vor dem Kriege, in jener Zeit, die Sie die normale nennen werden, gingen Kinder hungrig zur Schule, hungrig zu Bette. Sie schickten ihren Koch fort, weil er nicht vermochte, noch nicht dagewesenen Gaumenreiz zu erinnern.“

Paul brach überrollen Serzens ab. „Ach — da rede ich hundertmal Gefagtes, um Sie darüber lacheln zu sehen. Und doch fährt es immer von neuem ins Blut. Mögen Sie es abgedrohtenes Zeug nennen — dem Armen ist seine Armut täglich neu.“

Schlemihl hatte ihn ruhig angehört, mit Figaro besichtigend, dem er das lockige Fell frunkte. Nun sagte er: „Sie haben sicher in vielen Reicht. Und doch besätigen Sie nur, was ich sage. Was würden Sie darum geben, wenn Sie in dieser Stunde noch die Verhältnisse wiederherstellen könnten, unter denen ich Sie, Ihre Arme, wie alle vor dem Kriege lebten? Damals waren wir reich, wir alle waren reich. Aber haben wir damals nicht geflagt? Doch wozu darüber streiten. Sören Sie meine Geschichte weiter — es ist die Geschichte Ihrer Gegenwart.“

Ich sagte Ihnen schon, daß ich meines Reichtums überdrüssig wurde. Es gab Stunden, in denen ich den Glücksbeutel verwandte und erkannte, daß ich nicht nur meinen Schätzen, sondern mich selbst dafür hingegenen hatte. Ich hoffte, der Beutel würde sich abblättern und endlich, löcherig geworden, die ihm innewohnende Zauberkraft verlieren. Aber er, der schon Jahrhunderte überdauerte, blieb unverwundlich. Das starke Korbandleder, aus dem er gefertigt war, hielt allen Anfechtungen stand. Und seine Zauberkraft erlahmte nicht. Möchte ich noch so oft hineinreisen, immer kimmerten von neuem zehn Goldstücke darin. Ich nahm mir vor, ihn zum zweitenmal von mir zu werfen. Aber ich fand nicht mehr den Mut dazu. Ich war nicht der Lor und nicht der Heilige, der ich hätte sein müssen, um das zu tun. Ich war dem Fauser des Goldes untertan und fürchtete die Rückkehr aus meinem Reichtum in die Armut. So behielt ich den Beutel und lebte mir selbst zum Heberdruss.“ (Fortsetzung folgt.)















**Deutscher Metallarbeiter-Verein  
Karlsruhe.**  
Am Sonntag, den 11. April, vormittags 9 1/2 Uhr,  
**Versammlung  
der Elektro-Monteur,  
Hilfs-Monteur und Helfer**  
im Restaurant „Sieger“, Baumeisterstraße.  
Erscheinen aller Kollegen unbedingt notwendig.  
Die Branchenleitung.

**Deutscher Holzarbeiterverband  
Zahlstelle Karlsruhe.**  
Brau: Hebelstraße Nr. 11, 2. Stod.  
Montag, den 12. April 1920, abends 7 Uhr,  
findet in der „Goldenen Krone“ (Ede Amalien-  
und Douglasstraße, oberer Saal) eine  
**Vertrauensmänner-Versammlung**  
statt. — Jede Werkstatt muß vertreten sein.  
2845 Die Ortsverwaltung.

**Achtung!**  
An die Betriebsräte, Angestellten-  
Ausgänge und Betriebsobleute beim  
Staat, Stadt, Post und militärischen  
Dienststellen!  
Montag, den 12. April, abends halb 8 Uhr,  
in der „Goldenen Krone“, Amalienstraße, Ede  
Douglasstraße  
**Versammlung.**  
Tagesordnung: 1. Konstituierung des Zentralrats.  
2. Gehalts- und Urlaubserregung.  
3. Verschiedenes.  
Jeder Betrieb und jede Dienststelle hat mindestens  
einen Vertreter zu entsenden.  
2863  
**Der Zentralrat.**  
A. B. Dieck.

**Freireligiöse Gemeinde**  
Sonntag, 11. April, vormittags 10 Uhr  
**Sonntagsfeier** 2860  
(Alb. Segauer)  
Vier Jahreszeiten (Hebelstraße 21).  
Gem. Chor  
**Bruderverbund**  
Sonntag, d. 11. April,  
nachm. 2 Uhr, im großen  
Saale des „Kühlen Krug“  
**Frühlings-Feier**  
bestehend in Gesang, hu-  
moristischen Vorträgen,  
turnerisch. Anführungen  
der freien Turner,  
und Theaterstück mit an-  
schließendem Tanz.  
In dieser Feier laden  
wir uns Mitglieder nebst  
Familienangehörigen, so-  
wie Freunde und Gönner  
d. Vereins freundlichst ein.  
Karlsruhe-Kühlburg 2749 Der Vorstand.

**Tierschutz-Verein.**  
Mittwoch, 13. April punkt 1/8 Uhr  
im Saale der „Vier Jahreszeiten“ Hebelstr.  
**Lichtbilder-Vortrag**  
von Herrn Chefredakteur Wilh. Schuster.  
Warrer a. D.: „Biologische Revolution in Tier-  
und Pflanzenwelt der Gegenwart auf Grund wieder-  
kehrender tertiarzeit-ähnlicher Zyklopen an Weltspielen  
der heimischen Natur.“ 2849  
Gäste, auch Damen, willkommen.

**Sozialdem. Partei Heibelsheim.**  
Unsere Monats-Versammlung  
findet erst am Samstag den 17. April  
statt. 2858

**Möbel-Ausstellung**  
der gemeinnützigen Hausratsgesellschaft  
**Badisch. Baubund a.m.B.H.**  
Karlsruhe  
Karl-Friedrichstraße 22  
(Eckhaus Rondellplatz)  
Täglich geöffnet von vormittags 8-12,  
nachmittags 1-5 Uhr.  
— Fernsprecher 5157 —  
**Zweigstellen**  
in Pforzheim, Bruchsal, Mosbach,  
Offenburg, Freiburg, Villingen,  
Singen a. H.  
Verkauf handwerkamässig gearbeiteter  
preiswerter und formschöner  
**Wohnungs-Einrichtungen**  
gegen Barzahlung oder 1019  
erleichterte Zahlungsbedingungen.

**Auslanddeutsche!!!**  
Montag abend 7 1/2 Uhr, Zusammenkunft  
im „Elefanten“.  
**Wichtige Nachrichten!**  
Herr James T. Bally (Quäker) vom  
Friends Emergency and War Victims  
Relief Committee — London wird als Gast  
anwesend sein und wünscht besonders mit  
unseren in England interniert gewesenen  
Mitgliedern in Fühlung zu treten.  
**Bund der Auslanddeutschen**  
Ortsgruppe Karlsruhe, 2852

**Badisches Landestheater.**  
Samstag, den 10. April 1920. 900  
Zum erstenmal:  
**Kameraden**  
Komödie in vier Aufzügen von A. Strindberg.  
Anfang 7 Uhr. Mk. 7.80 Ende nach 1/2 10 Uhr.  
Sonntag, den 11. April 1920  
**Die Eugenotten**  
Große Oper in fünf Akten. Text v. E. Scriba  
und E. Deschamp. Musik von Giacomo  
Meyerbeer.  
Anfang 6 Uhr. (Erh. Pr.) Ende 1/2 10 Uhr.

**Städtisches Konzerthaus.**  
Samstag, den 10. April 1920. 901  
**Die Fiedermans**  
Operette von Johann Strauß.  
Anfang 7 Uhr. Mk. 7.70 Ende 10 Uhr.  
Sonntag, den 11. April 1920  
**Als ich noch im Flügelkleide.**  
Ein fröhliches Spiel in vier Aufzügen von  
Albert Rehm und Martin Fehse.  
Anfang 7 Uhr. M.-Pr. Ende 1/2 10 Uhr.

**Daniels Konfektionshaus**  
Wilhelmstrasse 84, 1 Treppe, Tel. 1646.  
Frühjahrmäntel Mark 130 an  
Jackenkleider in guten Stoffen Mark 150 an  
Blaue Jackenkleider  
mit Seidentutter . . . Mark 195 an  
aus reinwoll. . . . .  
Jackenkleider Stoffen Mark 550 an  
Seid. Jackenkleider Mark 275 an  
Wasch- u. Voilekleider,  
Kostümrocke Mark 42 an  
Wasch-Blusen Mark 25 an  
Etwas an-  
getrübte la. Voileblusen Preisen  
Seiden- und Chiffon-Blusen.  
— Keine Ladungspepen! — 2771

**Email-Geschirre**  
werden dauerhaft repariert (nicht gelötet) 208  
**Geschirre-Reparaturanstalt**  
Karlsruhe, Körnerstr. 3, im Hof. Telef. 1421

Genussreiche Stunden durch  
schöne Hausmusik  
verschafft ein  
**Harmonium**  
Reiche Auswahl  
zu mässigen Preisen.  
**H. MAURER Kaiserstraße 176**  
Ecke Hirschstrasse.  
Belohende Schriften über das Harmo-  
nium und die Hausmusik kostenlos.

**Haus- und  
Küchen-Mädchen**  
für Wirtschaftsbetrieb  
zum sofortigen Eintritt 862  
**gesucht.**  
Sohn Nr. 125. — bei freier Station.  
**Städt. Arbeitsamt**  
Sachb. für das Hotel- und Wirts-Gewerbe  
Zähringerstraße Nr. 98 (Erdgeschoss).

**Lehrlinge**  
für Schreinerei und Malerei gesucht.  
Vorzutreten zwischen 8 und 4 Uhr beim  
Bad. Baubund, G. m. b. H.  
Karl-Wilhelmstr. 50. 2801

**Grundstück-Zwangsvollstreckung.**  
Grundstück: Gemarkung Karlsruhe, Lgh. Nr.  
4015: 3 a 89 qm Hofstraite mit Gebäuden,  
Waldhaferstraße 6.  
Schätzung: 77 000 M.  
Versteigerungstermin: Mittwoch, 2. Juni 1920,  
vormittags 9 Uhr, im Notariatsgebäude, Mo-  
demiestraße 8. 888  
Mündliche Auskunft gebührenfrei beim No-  
tariat.  
Karlsruhe, den 30. März 1920.  
Bad. Notariat 6 als Vollstreckungsgericht.

**Der Jagdausschuss auf  
Gemarkung Hochstetten betr.**  
Landwirt Hermann Scheweiger in Hochstetten  
wurde heute als Jagdausschuss der Gemeindejagd  
Hochstetten vorläufig ernannt.  
Karlsruhe, den 3. April 1920.  
898 Bezirksamt 11. O. P. 128

**Nachversteuerung der Tabakwaren.**  
1. Die am 1. April 1920 im Besitze oder Ge-  
wahrsein von Tabakarbeitern, Großhändlern  
und Kleinhändlern (auch staatl. oder ge-  
meindlichen Betrieben, Vereinen, Gesell-  
schaften und Anstalten, wenn sie Tabakwaren  
gegen Entgelt abgeben) außerhalb der Räume  
des Herstellungsbetriebs, des Tabakfabrikanten  
oder der Zollniederlage befindlichen tabaksteuer-  
pflichtigen Erzeugnisse aus Tabak und  
Tabakerzeugnissen (Tabakmischware) oder  
aus Tabakerzeugnissen allein (Tabakähnliche  
Waren) — Zigarren, Zigaretten, feingeschnittener  
Rauchtabak, Pfeifentabak einschließlich Pen-  
tudy- und Virginia-Preßtabak sowie Unarbeits-  
tücher (ungarischen Landtabak), Kautabak, Schnupf-  
hilfen — unterliegen der Tabaksteuer. Die  
Nachsteuer wird durch Andienung von Steuer-  
geigen (Vanderolen) an den Rüdungen ent-  
richtet. Die Steuer beträgt für den Monat April  
1920 für Zigarren fünfundsiebzig vom Hun-  
dert, für Zigaretten in den fünf höchsten Steuer-  
klassen fünfzig vom Hundert, jedoch nicht we-  
niger als 87 M für tausend Stück und für feinges-  
chnittenen Rauchtabak in den beiden obersten  
Steuerklassen achtzig vom Hundert der gesch-  
lichen Steuerhöhe.

Die Nachsteuer wird nicht erhoben, wenn der  
Vorrat eines Händlers in jeder Verkaufsstelle  
an Zigarren, Zigaretten und Zigarettenblät-  
tern (Güllen) je 100 Stück, an Kautabak 50 Stück  
nicht übersteigt und bei den übrigen Tabak-  
waren nicht mehr als 1 Kilogramm beträgt.  
Vorausgesetzt ist, daß die Rüdungen geöffnet  
sind. Von der Nachsteuer befreit sind auch Vor-  
räte, die auf Antrag unter amtlicher Aufsicht  
vernichtet werden sollen.  
2. Die in Ziffer 1 genannten nachsteuerpflichti-  
gen Vorräte müssen von den Pflüchtigen  
des Bezirks binnen acht Tagen, die unterwegs  
befindlichen Waren alsbald nach ihrem Eingang  
schriftlich angemeldet werden, gleichviel, ob si-  
nachversteuert oder vernichtet werden sollen. Die  
Anmeldung ist in zweifacher Ausfertigung abzu-  
geben, sie muß die Benennung der Ware, Zahl  
und Inhalt der Rüdungen und die Angabe, ob  
und von welcher Steuerklasse Zigarettensteuer-  
geigen an den Rüdungen angebracht sind, ent-  
halten, sowie gegebenenfalls Art und Menge der  
zu den Waren verwendeten Tabakerzeugnisse  
angeben. Bei Zigarren, Zigaretten, Kautabak  
und Zigarettenhüllen ist der Inhalt der Rüdun-  
gen nach der Stückzahl, im übrigen nach dem  
Reinengewicht in Kilogramm und daneben bei al-  
len Waren mit Ausnahme von Zigarettenblät-  
tern (Güllen) auch der Kleinverkaufspreis anzu-  
melden, zu dem die Waren vom 1. April 1920  
an im Kleinhandel abgegeben werden (bei Zi-  
garren, Zigaretten und Kautabak für je 1000  
Stück, im übrigen für je 1 Kilogramm). Vor-  
drude zur Anmeldung können, soweit der Vorrat  
ausreicht, von uns bezogen werden.

3. Die Steuergeigen (Vanderolen) sind von  
uns zu beziehen. Die Nachsteuer wird schrift-  
lich von Pflüchtigen angefordert. Sie muß inner-  
halb einer Woche bei uns eingezahlt werden,  
unter gewissen Bedingungen kann sie auch ge-  
stundet werden.  
4. Tabakarbeiter (ausgenommen solche, die im  
Jahre 1919 nur für ihren Hausbedarf nicht  
mehr als 50 Gebierrmeter angepflanzt haben),  
Tabakarbeiter und Tabakverarbeiter des Bezirks  
haben uns ihre am 1. April 1920 im freien Ver-  
kehr befindlichen Vorräte an unverarbeitung-  
und bearbeiteten Tabakblättern, Rippen, Sten-  
geln, Strünken, Stößen u. Abfällen von Tabak,  
an Tabaklage und nicht nachsteuerpflichtigen  
Tabakhalb- und Ganzzeugnissen bis zum 8.  
April 1920 schriftlich nach dem Reinengewicht unter  
Verwendung des vorgeschriebenen Vordruds  
(für jeden Lagerort (Ortschaft) mit besonderer  
Anmeldung) anzumelden. Die nach den bishe-  
rigen Vorschriften entrichteten Abgaben werden  
ihnen vergütet. Das Nähere über die Art der  
Anmeldung und die Vergütungssätze kann aus  
dem Vordrud ersehen werden, der von uns zu  
beziehen ist. Dabei ist auch anzugeben, ob das  
Gewicht der Vorräte an Rohstoffen in angefeuch-  
tetem oder trockenem Zustand festgestellt worden  
ist. Gleichzeitig ist außerdem bei inän-  
dischem Tabak durch Vorlegung der Steuer-  
empfangsscheine nachzuweisen, daß die Tabak-  
steuer entrichtet worden ist oder andernfalls  
anzugeben, wer den Tabak versteuert hat.

Bei ausländischem Tabak ist, wenn der tat-  
sächlich entrichtete Wertollzuschlag beanprucht  
wird, dieser durch Vorlegung der Bücher und  
sonstigen Geschäftspapiere nachzuweisen, andern-  
falls werden für den Wertollzuschlag die da-  
für besonders vorgesehenen Sätze vergütet.  
Bei Mischungen von ausländischem und in-  
ländischem Tabak und bei Mischungen oder Er-  
zeugnissen aus vergütungsfähigem Tabak und  
Rohstoffen, für die keine Vergütung gewährt  
wird (im Inland gemonnene Rippen, Stengel

u. s. w.) sind die Bestandteile der Mischung ge-  
trennt aufzuführen.  
Sängerde oder lose liegende Tabakblätter kön-  
nen nach ihrem geschätzten Gewicht angemeldet  
werden; dies ist in der Anmeldung anzugeben.  
Bei ausländischen Tabakblättern, die sich nicht  
mehr in ihren ursprünglichen Umhüllungen  
befinden, hat der Anmeldende schriftlich zu er-  
klären, daß die Tabakblätter nach ihrer ur-  
sprünglichen Bezeichnung bei der Wertvoll-  
stellung aufgeführt worden sind.  
Befreit von der Anmeldepflicht sind Vorräte  
an ausländischem Tabak und Halb- und Ganz-  
zeugnissen in Betrieben, die zigarettensteuer-  
pflichtige Erzeugnisse herstellen.  
5. Der Vergütungsbetrag wird den Anmel-  
den schriftlich mitgeteilt, er wird den Betrach-  
tern und Inhabern von Tabaksteueranlagen auf  
die Tabaksteuer angerechnet, im übrigen bar  
herausbezahlt.  
6. Die Anmeldungen der tabaksteuerpflichti-  
gen und vergütungsfähigen Vorräte an Tabak  
u. s. w. werden in den Bezirks- und Verkauf-  
räumen durch Steuerbeamte auf ihre Richtigkeit  
nachgeprüft werden. Die Pflüchtigen müssen den  
Beamten bei ihren Nachprüfungen die nötigen  
Hilfsdienste unentgeltlich leisten oder leisten  
lassen, Veränderungen der angemeldeten Vor-  
räte, die durch Zu- oder Abgang in der Zeit  
vom 1. April 1920 bis zum Zeitpunkt der  
Nachprüfung eingetreten sind, müssen den Be-  
amten vor Beginn der Nachprüfung mitteilen  
und auf Verlangen näher nachgewiesen werden.  
Über die Anmeldungen unterläßt, ungenü-  
gend nicht rechtzeitig erstattet oder zum Nach-  
teil der Reichskasse dabei unrichtige Angaben  
macht, wird bestraft.  
7. Die näheren Bestimmungen sind in der im  
Zentralblatt für das Deutsche Reich Nr. 18 vom  
12. März 1920 (Seite 441 ff.) veröffentlichten  
Tabaksteuerordnung enthalten. Sie kann bei  
uns sowie bei der Handelskammer einge-  
sehen werden. Nähere Auskunft insbesondere  
auch über die Art der Anrechnung der entricht-  
eten Abgaben auf die Nachsteuer, über die An-  
bringung und Entwertung der Tabaksteuergei-  
gen an den nachsteuerpflichtigen Vorräten, die  
weitere Behandlung der vergütungsfähigen Vor-  
räte der Pflüchter, Vorarbeiter und Händler er-  
teilt das unterzeichnete Amt.  
Karlsruhe, den 31. März 1920. 892  
Hauptsteueramt.

**Bekanntmachung**  
Das Schuljahr 1920/21 beginnt für die Karlsruher  
Volkschule am  
Dienstag, den 13. April d. J.  
Die Volksschüler der VIII. bis XI. Klassen  
haben sich zur festgesetzten Zeit in ihren Schul-  
räumen einzufinden.  
Die Anfänger wollen zwecks Verteilung in die  
Schulhäuser und Klassen nachmittags um 3 Uhr  
in die Räume gebracht werden, in denen sie  
zu angemeldet wurden.  
Vormittags um 8 Uhr versammeln sich  
die Fortbildungsschüler: in der Südenschule I  
(Südenstraße 41),  
die Fortbildungsschülerinnen: in der Turnhalle  
der Hebelstraße (Kreuzstraße 15),  
die Sophienpflüchtigen: in den ihnen zugewie-  
senen Schulräumen (Tulla, Schiller-, Sü-  
denschule II und Wühlburger Schule).  
Karlsruhe, den 10. April 1920. 885  
Das Volksschulrektorat.

**Welt-Kino**  
Telephon 5448 Kaiserstrasse 133  
Heute und folgende Tage!  
Der 2. Filmschlag  
der Sascha Abenteuer-Serie  
**Abrechnung  
unter Komplizen**  
Detektiv- und Abenteuerfilm  
in 5 Akten.  
In der Hauptrolle: Louis Ralph.  
Aus dem Inhalt:  
Der Unfall bei einer Segelregatta.  
In den Händen des erfolgreichsten  
Hochstaplers Fred Roll. Der Hoch-  
stapler beschließt sich mit 2 Affären  
an einmal. Er hofft seine zerrütteten  
Finanzen durch Erringen eines kost-  
baren Diamanten zu bessern und er-  
plant eine Abrechnung mit seinen  
einstigen Zellengenossen. Mit welcher  
Geschicklichkeit und Tatkraft er  
diese beiden Probleme löst, zeigt  
dieser Film auf packendste.  
Das hervorragende Spiel des Louis  
Ralph als Abenteuerer dürfte jedem  
aus dem ersten Film der Sascha  
Abenteuer-Serie „Der Dieb im Frack“  
wohl bekannt sein.  
**Der Musenfrack**  
Urgelungenes Lustspiel. 2859

**Der Musenfrack**  
Urgelungenes Lustspiel. 2859

**Welt-Kino**  
Telephon 5448 Kaiserstrasse 133  
Heute und folgende Tage!  
Der 2. Filmschlag  
der Sascha Abenteuer-Serie  
**Abrechnung  
unter Komplizen**  
Detektiv- und Abenteuerfilm  
in 5 Akten.  
In der Hauptrolle: Louis Ralph.  
Aus dem Inhalt:  
Der Unfall bei einer Segelregatta.  
In den Händen des erfolgreichsten  
Hochstaplers Fred Roll. Der Hoch-  
stapler beschließt sich mit 2 Affären  
an einmal. Er hofft seine zerrütteten  
Finanzen durch Erringen eines kost-  
baren Diamanten zu bessern und er-  
plant eine Abrechnung mit seinen  
einstigen Zellengenossen. Mit welcher  
Geschicklichkeit und Tatkraft er  
diese beiden Probleme löst, zeigt  
dieser Film auf packendste.  
Das hervorragende Spiel des Louis  
Ralph als Abenteuerer dürfte jedem  
aus dem ersten Film der Sascha  
Abenteuer-Serie „Der Dieb im Frack“  
wohl bekannt sein.  
**Der Musenfrack**  
Urgelungenes Lustspiel. 2859

**Der Musenfrack**  
Urgelungenes Lustspiel. 2859



# Ab heute

der mit Spannung erwartete Kolossal-Film, das gewaltigste Filmwerk der Kinematographie



# Veritas Vincit

(Die Wahrheit siegt!)

Grosser Prunk-Film in 10 Akten, 1 Vorspiel und 3 Abteilungen.

Hauptdarstellerin:

2840

## Die gefeierte Künstlerin Mia May

als Römerin Helena in der 1. Abteilung, als Ellinor das Goldschmieds-Töchterlein in der 2. Abteilung, als Komtesse Helena in der 3. Abteilung dieses Prachtwerkes. Tausende von Mitwirkenden, Sensations-Massenszenen von überwältigender Schönheit, Bachanale, Gladiatorenkämpfe, Christenverbrennungen, Kämpfe mit Löwen und Tigern in der Arena, Zirkusspiele und Feste sind die Hauptanziehungspunkte der 1. Abteilung, die in gleicher Pracht und Darstellung noch nie in einem Film gezeigt wurden. Der 2. Teil spielt im Mittelalter, das mit seinen Ritter-Tourneuren und herrlichen Volksfesten einen imposanten Eindruck hinterlässt. Die 3. Abteilung spielt in der Neuzeit an einem kleinen Fürstentum vor dem Kriege und zeigt herrlich gestellte Bilder in deren Mittelpunkt eine Liebesgeschichte spielt. Mia May gibt in sämtlichen 3 Abteilungen die Frauengestalten und bietet eine hervorragende Leistung.

Künstler-Kapelle.

Letzte Vorstellung abends ab 7/9 Uhr.

# Luxeum-Lichtspiele Kaiserstr. 168.

Sie kaufen

2833

# Möbel jeder Art

zu bekannt billigen Preisen im Möbelhaus

## Maier Weinheimer

nur 32 Kronenstrasse 32

Besichtigung gerne gestattet.



Ruf's Heidelbeeren mit Zutat

Pakete z. 100 Lt. M. 42.50

Ruf's Heidelbeeren mit Zutat

Pakete z. 50 Lt. M. 21.50

mit Süßstoff 100 Liter

M. 3.50 teurer. 2088

Ferner Kunstmostersatz

mit Heidelbeersatz, mit und ohne Süßstoff, in Flaschen zu 50 und 100 Liter.

Niederlagen: Droverie

E. Deuble Nachfolg., Karlsruhe, Augartenstr. 21, E. Tull Karlsruhe, Yorkstr. 80, Aug. Arbeit, Grötzingen, W. Ruf, Söllingen, Fr. Wwe. Sträbel, Aug. b. Durlach, J. Stiefel, Durlach, Aug. Peter Nachfolger, Durlach

Säfen-Nähren

wenn auch reparaturbedürftig werden stets angekauft in

Weintr. 2204

Tit- und Verkaufsgeschäft 52 Kronenstr. 52

2093

Flaschen

Glumpen

Papier

Felle

Hofhaare, Metalle, Eisen, Keller- und Scheiberram

kont: Fenerlein, Kaiserstr. 26, Telefon 3481.

# Kauf!

zu höchsten Preisen

kleider, Uniformen, Mäntel, Schuhe und

Beuten, Buchst. erb. an

S. Kreind

Essenbeintr. 32, 270

# Schulranzen!

in reicher Auswahl

zu billigen Preisen

Maier, Mendelssohn-Platz 3 (Baden).

# Leberlecke - Warzen

entf. restlos. Reichpatent.

Cost. Geld zurück. M. 3.50

u. Porto. 819\*

Sankt-Georg- Halle a. S. 43 k.

# Divans!

neu in Stoff, Leder

und Stoffbezug billig

zu verkaufen.

Hoffmannsbadhaus

R. Köpfer, Schützenstr. 25.

# Nissin

gegen 1492

# Kopfläuse

Nichts anderes nehmen!

Zu haben in allen Apotheken und Drogerien.

# Photographien

und Bergedruckungen, erstklassige Sachverständige Arbeit, liefert preiswert

Photogr. Atelier Rembrandt

Neue süddeutsche Bergedruckungen-Anstalt

(gegr. 1908)

Karl-Friedrichstr. 32 Telefon 2981

# Malerlehrling

kann bei guter Bezahlung eintreten bei

Richard Lieber,

2764 Augartenstr. 30.

# Neue Preise für Ausgestaute Frauenhaare

Infolge großen Bedarfs

zahlen stets die höchsten konkurrenzlosen Preise.

Oskar Decker

Haarölg., Kaiserstr. 32.

# Kragen

-Wäscherei

# Schorpp

liefert schnellstens

# Stärke-Wäsche

Annahmestellen:

Karlsruhe:

Ludwig-

Wilhelmstr. 5,

Kaiserstr. 34 u. 248

Gerwigstrasse 46

Amalienstrasse 15

Waldstrasse 64

Wilhelmstrasse 82

Augustastrasse 18

Schillerstrasse 18

Kaiserallee 37

Gabelsbergerstr. 1

Rheinstrasse 18.

Durlach: 5017

Hauptstrasse 16.

# Gebrüder Scharff

Wir empfehlen:

# Dörrobst

Apfelscheiben u. Birnen gemischt

Pfd. 5.50

Zwetschgen, Apfelscheiben u. Birnen gemischt

Pfd. 6.—

6015

# Residenz-Lichtspiele

Waldstrasse 30

Ab heute!

# Palast-Lichtspiele

Herrnstrasse

# Nerven

von Robert Reinert

Ein Drama in einem Vorspiel und sechs Akten

mit 2848

Eduard von Winterstein, Lya Borée

Erna Morena, Paul Bender, Lili Dominici

Nerven, ihr gehet meine vollen Wege der Seele, ihr Sendboten höchster Lust und tiefsten Leide.

Zum Tier wird der Mensch, wenn ihr versagt, Nerven, seid ihr nicht selbst die Seele.

Palastlichtspiele

Resi. Waldstr. 30

Kaiserstr. 211

Nur 2 Tage!

Samstag, den 10. und Sonntag, den 11. April 1920.

Wiederum ein erstklassiger konkurrenzloser Doppel-Spielplan:

Der grosse nordische Schlager!

# Wetterleuchten um Mitternacht!

Seltsame Begebenheit in 5 Kapiteln

In den Hauptrollen:

## Clara Wieth-Aage Fönss.

2846

# Das Spiel von Liebe und Tod

Drama in fünf Akten von Urban Gad.

Regie: Urban Gad. — In den Hauptrollen:

# Hella Moja

und ALF BLUETEGHER.



**Gegen Katarhe**



**Emser Wasser**

**Den Verlobten empfehlen sich**

**Hols-Gutmann**

Möbelgeschäft  
Kaiserstraße 109    Telefon 401  
Besuchszeit täglich 8-6.

**Colossenm**

Heute zum letzten Mal!

Die tolle **Gottlieb wo bist Du.** Posse!

Ab Sonntag den 11. April 1920 und folgende Tage, jeweils abends pünktlich 8 Uhr, Sonntags auch nachmittags 4 Uhr!

Der grosse Lachschlager!

Die gute Partie musk. Schwank in 3 Akt. Kolossaler Lacherfolg!

Colossens-Casse täglich von 11-12 1/2 Uhr geöffnet!

**Weißnäherinnen**

Gut angelegte

**Zuarbeiterinnen**

für **Schneider**

sofort

**Kleidermacherinnen**

werden für sofort

**gesucht.**

**Stadt. Arbeitsamt**

Zähringerstr. 100    Zimmer 11

— Weibliche Abteilung. —

**Herren-Hüte**

werden gewaschen und

**modern umgeformt**

bei der

Mittelbadischen Hutfabrik  
Schneider & Hanselmann  
Kriegstr. 70    nächst Ruppurrerstr.

**Einiges über das Pfeifenrauchen.**



Verlangen Sie das interessante Schriftchen, welches kostenlos in allen einschlägigen Geschäften aufliegt.

**ALUMINIUM**

Kochgeschirre  
Haushaltungs-Gegenstände  
sowie ganze Ausstattungen  
(Rein Aluminium)

kaufen Sie vorteilhaft im  
Aluminium-Spezialgeschäft

**Gustav Nürnberger**

Waldstr. 26 (neb. Res.-Kino)

Beachten Sie Schnitten und Preise.  
Ständig, Eingang neuer Waren

Wir suchen eine zuverlässige

**Zeitungs-Trägerin**

auf 15. April. Geeignete Bewerberinnen wollen sich bei uns melden.

Geschäftsstelle des „Volksfreund“  
Luisenstraße 24.

**Herren-Kragen**

**Herren-Oberhemden**

**Herren-Einsatzhemden**

**Herren-Macchohemden**

**Herren-Macchohosen**

**Herren-Macchojacken**

in grösster Auswahl

2831

**Paul Burchard**

143 Kaiserstr. KARLSRUHE Kaiserstr. 143

**Typographia Karlsruhe**

Am Samstag, den 17. April 1920  
im großen Saale der „Festhalle“

**55. Stiftungs-Konzert**

Mitwirkende: Frau Janetta Hermsdorf, Sopran / Kammermusik-Trio: Herr Rudolf Heinz, Violine, Herr Dr. Hans Rohr, Klavier, Herr Paul Krautwetter, Cello, sämtl. Mitglieder des Bad. Landes-Theaters / Chor des Gesangsvereins Eintracht (100 Sänger) unter Leitung des Chorleiters Herr Karl Reubens / Am Flügel: Herr Dr. Hans Rohr / Hornquartett von der Reichswehrkapelle Verhagen

Preise der Plätze: Nummeriert 3 Mark, Saal und Galerie 1.50 Mark. — Vorverkauf siehe Plakate.

Anfang punkt 7 1/2 Uhr, Saalöffnung 6 1/2 Uhr.

**Nach dem Konzert Ball**

**Möbel**

in grosser Auswahl, modernen Formen und billigen Preisen

**Spezialität:**

**Bürgerl. Wohnungseinrichtungen**

Einzelne Möbel

Freie Lieferung :: Unentgeltliche Aufbewahrung

**Gebr. Bär**

Telephon Nr. 4997.    Kaiserstraße 115    Eingang Adlerstr.

Reserve-Räume:  
Kaiserstrasse 48 und 111  
Zähringerstr. 80 und 82  
Friedrichsplatz 2

**Volksbuchhandlung** der sozialdem. Partei befindet sich **Adlerstr. 16**

**Geschäfts-Empfehlung**

Meiner werten Kundschaft zur gef. Kenntnisnahme, dass ich das von meinem verstorbenen Manne geführte

**Seifen-Spezial-Geschäft**

unter der Firma **Willi Hanke, Goethestrasse 25 a**, unterstützt durch meinen Sohn, weiterführe.

Ich bitte das meinem Manne geschenkte Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll  
**Kätchen Hanke**  
Goethestrasse 25 a.

**Geschäfts-Empfehlung**

Einem verehrlichen Publikum von Karlsruhe und Umgebung zur Kenntnis, daß ich am 1. April d. Js. die Wirtschaft

**„Alte Brauerei Heck“**

Kaiserstrasse 13/15

übernommen habe.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, die Zufriedenheit meiner werten Gäste, durch Verabreichung warmer und kalter Speisen, den Verhältnissen entsprechend, gut gepflegter Weine sowie Hefpfer u. Münchner Biere, zu erwerben.

Den geschätzten Vereinen empfehle ich besonders meine schönen und geräumigen Lokalitäten.

Hochachtungsvoll  
**Rudolf Jung, Metzger und Wirt.**

**A. Boschert**

Sofienstrasse 13

Telefon 1831    Postscheckkonto 22681

Werkstätte für moderne Bekleidungs-Kunst

Fachmännische Arbeit, mässige Preise

Abteilung für Reparaturen,

Aufbügeln innerhalb weniger Stunden

Arbeit wird abgeholt und zurückgebracht.

**Jhre Kragen**

**Manschetten**

**Vorhemden**

u. s. w. erhalten Sie in kürzester Zeit tadellos gewaschen u. gebügelt in der

Dampfwaschanstalt

**Albert Lau**

Karlsruhe.

Annahmestellen:  
Scherrstrasse 10 a  
Sofienstr. 13 (Laden)  
Waldhornstrasse 31 (Laden)  
Eing. Zähringerstr.

Neu eröffnet:  
Augartenstrasse 37 (Laden).

**Raucher dank!**

ges. gesch., ermögl. in einigen Tagen das Rauchen ganz od. teilweise zu unterlassen. Amtlich begutachtet. Wirkung verblichend. Vollständig unschädlich. Täglich Anfert. Auskft. ums. Institut Englbrecht München R. 69, Kapuzinerstr. 9, 685.

**Ernst Kratz**

Kaiserstr. 199 a

Waldstr. Ecke

**Solinger Stahlwaren**

**Frühjahrs-Neuheiten**

in hervorrag. schöner Auswahl

**Jacken-Kleider ::**

**Tailen-Kleider ::**

**Frühjahrs-Mäntel**

**Seidene Mäntel ::**

**Seidene Jacken ::**

**Strick-Jacken ::**

**Seidene Blusen ::**

**Wollene Blusen ::**

**Wash-Blusen ::**

**Blusen-Röcke ::**

**Morgen-Kleider ::**

**M. Schneider**

Inhaber: **H. Kahl**

Erdprinzenstr. 31    Ludwigsplatz.

**Wer wagt - gewinnt!**

**192000 Mark g. w.**

**Frankf. Pferde-Lotterie**

Los 3 Mk. - Ziehung bereits 12. Mal

Lose in allen Lotterie- u. Zigarren-geschäften zu haben oder vom General-Vertrieb für Baden: Bankhaus Carl Götz in Karlsruhe, Hebelstrasse 11/15.